

Kurz gemeldet

LANDKREIS

Sommerausflug der Epilepsieberatung

Am Samstag, 21. Juli, findet der diesjährige Sommerausflug der schwäbischen Epilepsieberatungsstellen statt. Eingeladen sind Betroffene und ihre Angehörigen. In diesem Jahr geht es Richtung Füssen an den Alatsee. Treffpunkt für die Teilnehmer aus Memmingen und Umgebung ist der Bahnhof Memmingen um 9.45 Uhr an Gleis 1. Ab Kempten fährt der Reisebus direkt zum traumhaft gelegenen Alatsee. Dort besteht die Möglichkeit zur Einkehr und einem Spaziergang am See. Sollte das Wetter schlecht sein, wird nach dem Essen im Hotel Alatsee, eine Stadtführung in Füssen angeboten. Der Ausflug ist eine gute Gelegenheit, um andere Betroffene kennenzulernen und einen gelungenen Tag miteinander zu erleben. Die Rückkehr in Memmingen ist für 18 Uhr geplant. (zg)

Anmeldung bis 16. Juli bei der Epilepsieberatung Memmingen: Tel: 08331/702600 und epilepsieberatung@klinikum-memmingen.de



Im Garten von Wilhelm Lochbrunner blühen die Yuccas

Vor der Pergola habe ich – Wilhelm Lochbrunner aus Neuburg – die Yuccapflanzen, die zurzeit neun einzelne Blüten haben mit circa 1,30 Meter Höhe. Wenn die Blüte vorbei ist, werden sie mit der Grundpflanze entfernt, da Yucca nur einmal blühen. Foto: Wilhelm Lochbrunner

Richtlinien und Rechnungsprüfung

Krumbach Redaktionsrichtlinien für das Magazin „bürger.seiten“ des Bürgerhauses der Stadt Krumbach, der Verlustvortrag des Kanalwerks und der Bericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes: Dies waren weitere Themen in der Sitzung des Krumbacher Haupt-, Personal- und Verkaufsausschusses.

● **Richtlinien** Alle drei Monate erscheint das Magazin „bürger.seiten“ in einer Auflage von 1000 Exemplaren. Unter anderem liegt es in Einrichtungen der Stadt Krumbach, Banken und Geschäften aus. Der Hauptausschuss billigte nun einstimmig Richtlinien für das Magazin. Unter anderem soll es auch keine Anzeigen geben, in denen für den Verkauf von Alkohol oder Zigaretten geworben wird.

● **Kanalwerk** Die Krumbacher Stadtwerke sind für die Abwasserentsorgung (Kanalwerk), die Wasserversorgung und das Freibad zuständig. Einstimmig segnete der Ausschuss nun den Verlustvortrag des Kanalwerks aus dem Jahr 2011 ab.

● **Prüfungsverband** Werkleiter Dietmar Müller stellte im Ausschuss den Bericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes über die Prüfung der Jahresabschlüsse von 2014 bis 2016 vor. Einstimmig empfahl der Ausschuss dem Stadtrat die Entlastung für die Jahre 2014/15.

Die Entlastung für 2016 soll im Nachgang erfolgen. Unter anderem heißt es im Bericht auf der Seite 21: „Die Geschäftsführung ist ordnungsgemäß“. (pb)

Glück entsteht für ihn im Miteinander

Serie (28) Chorleiter Daniel Böhm hat mehrere Lebensbegleiter, die ihm dabei helfen seine Überzeugungen zu leben

Glück? Allein das Wort hat die Menschen über die Zeiten hinweg fasziniert. Viele verbinden Glück mit einem speziellen Glücksbringer. Diese Thematik greifen wir in unserer Serie auf. Heute: Daniel Böhm, Chorleiter der Schwäbischen Chorgemeinschaft und des Mozartchors.

VON GERTRUD ADLASSNIG

Krumbach. „Das Glück muss man sich selbst erarbeiten, das kann einem kein Glücksbringer schenken.“ Daniel Böhm ist nicht abergläubisch und will sich nicht auf Talismane verlassen. Da schon lieber auf seine Stimmgabeln. „Davon habe ich in jeder Tasche eine. Sie helfen mir,



Mein Glücksbringer

immer und überall den richtigen Ton zu treffen,“ erklärt der Chorleiter der Schwäbischen Chorgemeinschaft und des Mozartchors, der Doppeldeutigkeit seiner Aussage durchaus bewusst.

Die Stimmgabel kann für einen Mann wie Böhm durchaus ein wichtiges Mittel zur Erlangung von Glück sein. Denn Glück ist für den Musiker mit Leidenschaft nicht nur ein bejubeltes Konzert, sondern auch eine gelungene Chorprobe, eine Stunde, die Lebensfreude und Harmonie schenkt. Mit der Stimmgabel kann der Chorleiter einen Ton hören lassen, an dem sich die Sänger

dann ausrichten. Wenn man keine Stimmgabel oder Instrument hat, ist es für die Sänger schwierig, den Ton zu treffen. Die Stimmgabel kann den Chor auch wieder auf Linie bringen, wenn der Ton im Laufe des Gesangs absinkt. Sie ist das objektive Instrument, das für alle gleich ist. „Mit der Stimmgabel in der Tasche bin ich für alle Eventualitäten gerüstet. Da kann ich auch ein spontanes Ständchen anstimmen, im Raum oder auf der Straße, wir treffen immer den richtigen Ton.“ Und ein Lied geschenkt zu bekommen gehört für ihn auch zu den Dingen, die als Glück bezeichnet werden können, wie für den Beschenkten ebenso wie für den Schenkenden.

Aber Daniel Böhm hat noch ein anderes Vademecum. „Es ist noch nicht so lange her, da hat sich wohl ein Konzertbesucher geirrt. In der Kasse lag statt eines Euros ein Rand, kein wertvoller, goldener Krüger Rand, sondern ein ganz einfacher, Wert rund sechs Cent. Ich habe ihn an mich genommen, er soll für mich eher so etwas wie ein Mahner als ein Glücksbringer werden. Die Münze hat ganz spontan eine Zeit in mir wiederbelebt, als ich mit dem Weltjugendchor unterwegs war. Das war eine großartige Phase, wir jungen Leute waren zusammengewürfelt aus über hundert Nationen, mein Zimmergenosse kam aus Südafrika, dem Land der Rand-Währung. Diese Zusammenkünfte in den Semesterferien waren für mich eine wichtige und prägende Zeit. Mit Men-



Mit der Stimmgabel in der Tasche ist sich der Musiker Daniel Böhm sicher, immer den richtigen Ton zu treffen. Foto: Gertrud Adlassnig

schen aus so unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenzukommen und auch noch gemeinsam zu arbeiten, das ist einzigartig. Diese Chorzeiten haben uns gelehrt, über den Tellerrand zu schauen, das große Ganze im Blick zu haben, nicht nur die eigenen Kleinlichkeiten. Dank

der Musik haben wir eine gemeinsame Sprache gefunden. Und das enge Miteinander hat uns Einblicke in andere Kulturen, in andere Länder, deren Schönheit und deren Probleme ermöglicht. Es blieb ja nicht aus, dass man sich neben den Musikthemen über die gesellschaftliche und

politische Situation in den Herkunftsländern unterhielt. Der Rand ermahnt mich, das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren und zu versuchen, es im Chor umzusetzen. Eine gute Gemeinschaft zu formen, ist zwischen den Staaten notwendig und auch in der zwischenmenschlichen Beziehung. Deshalb sollten wir offen sein, für alle Menschen aller Nationen. Es gilt auf allen Ebenen, von der Staatenebene bis hinunter zum Chor, die verschiedensten Charaktere in die Gemeinschaft zu integrieren und achtsam im Umgang miteinander zu sein. Diesen Anspruch möchte ich als Gesangspädagoge vorleben.“ Daniel Böhm will sich mit seinem Rand in der Tasche stets daran erinnern fühlen, diesen Vorsätzen gerecht zu werden, wenn es auch ein schwieriges Unterfangen ist. Eine Form ist die ganz besondere Art, Konzerte zu gestalten. Daniel Böhm begnügt sich nicht, mehr oder minder bekannte Werke zum Besten zu geben. Für ihn ist ein Konzert immer auch eine Botschaft, die die Zuhörer annehmen können, aber nicht müssen. „So wollte ich beispielsweise mit der Friedensmesse von Jenkins ein Zeichen setzen für interreligiöse Toleranz.“ Auch in der täglichen Arbeit will Böhm seine Überzeugung soweit als möglich leben, im mitmenschlichen Umgang mit den Sängern und in der Verkaufswahl. Denn daraus, davon ist er überzeugt, entsteht Glück, woran ihn sein Rand stets erinnern soll.

Kurz gemeldet

ILLERTISSEN

Bald saus ich davon! – Bewegungsspiele für Kids

Bewegung ist der Motor einer gesunden Entwicklung. Denn Bewegung schult nicht nur das Gleichgewicht und die Koordinationsfähigkeit, sondern unterstützt auch die Gehirnentwicklung. Sportwissenschaftler Jürgen Maaßmann erklärt in einem Vortrag mit praktischen Übungen, was bei der Bewegungsentwicklung zu beachten ist und wie Eltern ihr Kind im Alltag dabei unterstützen können. Die kostenlose Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach findet am Donnerstag, 19. Juli, von 9.30 bis 11 Uhr im Mehrgenerationenhaus Illertissen, Spitalstraße 12, in Illertissen statt. Eingeladen sind Familien mit Babys und Kleinkindern bis ca. anderthalb Jahre. (zg)

Anmeldung und weitere Informationen bis spätestens Montag, 16. Juli, unter 07303/7813 (Mehrgenerationenhaus Illertissen), unter www.aelf-kr.bayern.de/ernaehrung/familie oder unter Telefon 08282/9007-20 (Gertrud Wenz, AELF Krumbach).

Zarte Gitarrenklänge und fetziger Rock

Musikerziehung Beim Sommerkonzert des Musik Centers stellen sich junge Talente vor

VON WERNER GLOGGER

Krumbach Seit dem Bestehen des Musik-Centers vor achtzehn Jahren erfreuen junge Talente in vielen Konzerten eine bunt gemischte Besucherschar. Während schon erfahrene Künstler sich in unterschiedlichen Bands präsentieren, bieten die Konzerte den Jüngsten die Möglichkeit, auf der Bühne vor Publikum ihr Erlerntes zu präsentieren. Den Auftakt beim diesjährigen Festival bildete das Gitarrenorchester, bestehend aus 23 Musici von sechs bis 16 Jahren, mit drei Vorträgen. In „Flamenco“, „Spanischer Tanz“ und „Isabelita“ traten Luca, Oliva, Jannik, Lea, Jana, Anne und Eva als Solisten auf. In gleicher Musikformation spielten in „Bei den Wirags“ Enzo und David mit dem E-Bass ebenfalls als Solisten. Aus den Reihen des Orchesters gaben im weite-

ren Programmverlauf die Schüler an Klavier, an der Gitarre, Geige oder im Gesang ihr Debüt und zeigten, was sie in teilweise kurzer Zeit gelernt haben. Waren es anfänglich kurze und leichte Titel, steigerte sich nach und nach der Schwierigkeitsgrad. In „Die kleine Polonaise“, „Eine fröhliche Bootsfahrt“, „Bella Bimba“, „Das fleißige Zwerglein“, „Greetings to Pepe“, „Meet you tonight“, „Cool Lady Blues“, „Comptine D’un“ oder „Railroad Boogie“ überzeugten Lara, Jakob, Anouk, Erika, Emma, Lina, Hannah, Antonia und Vincent am Klavier völlig auf sich allein gestellt. Wie allen anderen Klavieraspiranten brachte Musikpädagogin Tanja Volk ihren Schülerinnen Marlene und Sina im „Der Banjospieler“ das vierhändige Spiel bei. Die mit fünf und sechs Jahren Jüngsten im Bunde, Anna und Lena,

leiteten mit kleinen Gitarren als erste die Einzelvorträge mit dem „Tanz der wilden Pferde“, gesanglich unterstützt von ihrem Musiklehrer ein, um später Gitarre und China-Gong in Einklang zu bringen. Viel Übung und Einfühlungsvermögen setzt das Spiel auf der Geige voraus, aber im „Rondo“ bewies Verena, zusammen mit ihrer Musiklehrerin Simone Krimbacher, dass sie gute Voraussetzungen mitbringt. Einen gesanglichen Akzent setzte Ardilla mit glockenreiner Stimme ohne jegliches Lampenfieber, begleitet von Walter Weiß, mit „Castle on a Cloud“. Spielerisch fortgeschritten präsentierte sich Adem mit dem bekannten Song „Yesterday“, den er ohne Noten am Klavier vortrug. Ihm gleich spielte Vincent den „Railroad Boogie“ auswendig. Ihren ersten Auftritt bestritt die Gruppe Runnin’ down a Dream mit „The

Really Black Riders“ und brachte einen Vorgeschmack auf den zweiten Programmteil, wo es unter Leitung von Florian Prokscha richtig zur Sache ging. Dreizehn junge Musiker, vereint im Jazz Express und aus dem „Anfängerstatus erwachsen“ begeisterten das Publikum mit „Mission Impossible“, „Basic Basic“ und „On Broadway“. Die Loopty Chicks interpretierten Songs aus „Feel it still“ und „Ciao Adios“ und stürmischen Beifall heimsten die sechs Sängerinnen aus dem Scholl Vocal Team mit ihrem Bandleader Bryon Archer in „Senorita“, „Exes & Ohs“, „Hey Ya“ und einer geforderten Zugabe aus. Freies Lauf ließen die Bands About Us und Snoring Pins in ihren Darbietungen, die mit „Get Away“, „Love is an Ocean“ sowie „No Roots“ und „Fade to Black“ einen fulminanten Schlusspunkt im Sommerkonzert setzten.



Nicht alltäglich ist der Auftritt eines Gitarrenorchesters in unserer Region. Das Musik-Center Krumbach bot beim Sommerkonzert im Krumbacher Stadtsaal jungen Musiktalenten ihr Erlerntes vor Publikum zu präsentieren. Eingespielte Teams ergänzten die Vorträge im Musikstil Rock und Pop. Foto: Werner Glogger